

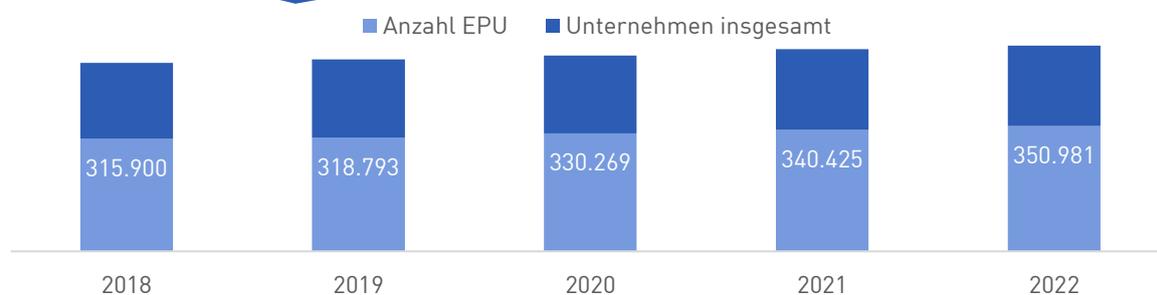
Mehr als 350.000 EPU im Jahr 2022

21. April 2023

Abteilung für Wirtschaftspolitik

Die Zahl der Ein-Personen-Unternehmen (EPU) in Österreich hat in den vergangenen Jahren stetig zugelegt. Für das Jahr 2022 meldet die Wirtschaftskammer Österreich mehr als 350.000 Einzelunternehmen bzw. GmbHs, die keine unselbstständig Beschäftigten haben. Das ist ein Zuwachs von 3 % verglichen mit dem Vorjahr. Betrachtet man den Zeitraum von 2018 bis 2022 beträgt das Wachstum mehr als 11 %, wodurch die EPU stärker gewachsen sind als die restlichen Unternehmen (6 %). Gemessen an der Zahl aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft machen die EPU mittlerweile um die 61 % aus.

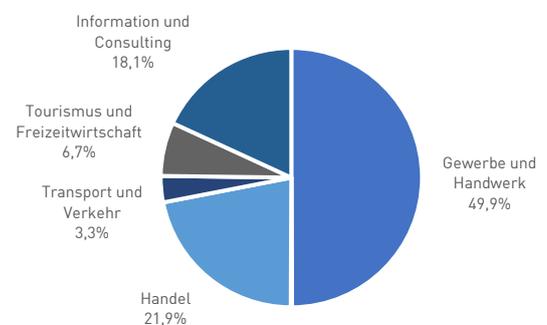
Anzahl der EPU 2018 – 2022: Nachhaltiger Wachstumstrend



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Stand Dezember 2022

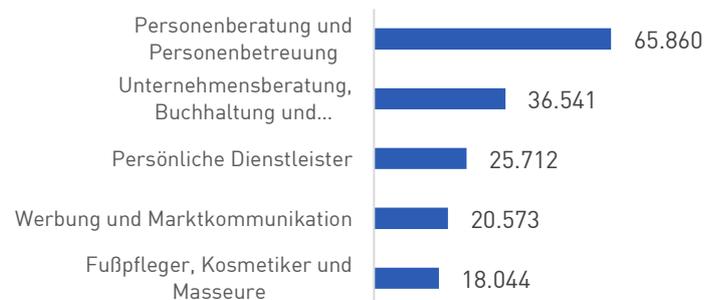
Ein-Personen-Unternehmen nach Sparten 2022

Die mit Abstand größte Gruppe innerhalb der EPU sind die Unternehmen in der Sparte Gewerbe und Handwerk. Um die 50 % gehen beispielsweise einer Tätigkeit als Tischler oder Friseur nach. Jedes fünfte EPU kann der Sparte Handel zugerechnet werden. Dahinter folgen mit ungefähr 18 % Solo-Selbstständige aus der Sparte Information und Consulting.



Top 3 der EPU nach Fachgruppen 2022

In absoluten Zahlen liegt die Gruppe Personenberatung und -betreuung mit mehr als 65.000 EPU deutlich an der Spitze. Platz 2 und 3 nehmen die EPU aus der Gruppe der Unternehmensberater, Buchhalter und der IT (36.541) bzw. der persönlichen Dienstleister (25.712) ein. Zieht man den Anteil der EPU an allen Unternehmen der jeweiligen Fachgruppe heran, liegen die Personenbetreuer mit 98,1 % nach wie vor auf dem ersten Rang. Dahinter folgen der Direktvertrieb mit 93,5 % und das Kunsthandwerk mit 87,1 %.



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Stand Dezember 2022

EPU: Key facts 2022

- Gemessen an der Rechtsform sind **89,7 % der EPU nicht eingetragene Einzelunternehmen**, weitere 5 % sind eingetragene Einzelunternehmen. Der Rest entfällt mit 5,3 % auf GmbHs.
- Österreichweit wird mehr als die **Hälfte der EPU von Frauen** geführt (51,1 %).
- Knapp ein Drittel der Solo-Selbstständigen sind im Alter von 18 bis 39. Die **Mehrheit ist zwischen 40 und 59 Jahre alt** (54,7 %). Doch auch die Gruppe der über 60 Jährigen ist nach wie vor aktiv: ihr Anteil an allen EPU beträgt 16,3 %, wobei sie verglichen mit dem Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte gewachsen sind.

FAZIT: Bei den Ein-Personen-Unternehmen ist eine stabile Entwicklung in den letzten Jahren zu beobachten. Sie machen mittlerweile knapp 61 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Österreich aus. Das sind insbesondere EPU aus den Sparten Gewerbe und Handwerk, Handel sowie Information und Consulting. Die neuesten Zahlen zeigen, dass die EPU auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten widerstandsfähig und weiterhin ein beständiger und bedeutender Faktor in der österreichischen Unternehmenslandschaft sind.

Diesen Trend gilt es, mit geeigneten Rahmenbedingungen zu unterstützen und EPU zu stärken.

- Als Impuls für Investitionen und im Sinne der Verwaltungsvereinfachung soll die GWG-Grenze von 1.000 auf 1.500 Euro angehoben werden.
- Eine Erhöhung der Kleinstunternehmerregelung mit 2025 auf 85.000 Euro soll für weitere Entbürokratisierung sorgen.
- Darüber hinaus ist es wichtig, die Eintrittsmöglichkeit von EPU in die Arbeitslosenversicherung von 6 auf 24 Monate zu verlängern, damit EPU auch nach der intensiven Gründungsphase noch Zugang zur sozialen Absicherung haben.